[2644.]

Nöthige Erwiederung.

Hr. Wilh. Gottl. Korn in Breslau macht in Nr. 48. S. 1181 d. Bl. die Anzeige, daß sich in meinem diesjährigen Adreßbuche vor seiner „Firma die irrige Notiz: (w.) Wahlzettel (statt n. Nova)" befinde, welche, wie sie hier hingestellt ist, leicht zum Nachtheil meiner Arbeit den Glauben erzeugen könnte, als sei von mir ein Irrthum oder ein Versehen begangen worden. Dem ist aber nicht so. Denn nicht nur im Jahrg. 1842, sondern schon im Jahrgange 1841 befindet sich, wie Jedem ersichtlich, diese Angabe, die nur nach seinem ausdrücklichen Willen, den er in einem vor mir liegenden gedruckten Zettel schon 1840 aussprach, aufgenommen wurde. Dieser Zettel lautet:

„Vom 1. Januar 1841 an verbitte ich mir die Zusendung **unverlangter Neuigkeiten** durchaus, und habe zugleich meinem Herrn Commissionair in Leipzig Auftrag gegeben, dergleichen Sendungen ohne weiteres zurückzuweisen. Dagegen werden Wahlzettel mir willkommen sein.

Breslau, Nov. 1840.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Hieraus geht klar hervor, daß ich vollkommen dem Willen Hrn. K's entsprochen hatte. Gleichzeitig mit andern Handlungen sendete ich inzwischen auch Hrn. K. im Sept. 1841 einen Abdruck seiner Firma aus meinem Adreßbuche und bat um deren etwa nöthige Berichtigung, doch empfing ich ihn leider nicht zurück, weshalb ich die Firma im Wesentlichen wie im Jahrg. 1841 abdrucken ließ, da ich natürlich der Vermuthung Raum geben mußte, daß darin nichts zu ändern sei. Uebrigens steht jene von Hrn. K. als irrig bezeichnete Angabe nicht in meinem Adreßbuche allein, sondern auch in der von Hrn. Th. Thomas besorgten, stets vor meinem Adreßbuche erscheinenden Novitätenversendungsliste, sowohl 1841 als 1842. Wie aber konnte es geschehen, daß dieser sogenannte Irrthum stehen blieb, wenn Hr. K. dem ihm von dem Herausgeber jener Liste übersendeten Abdruck der Firma die nöthige Aufmerksamkeit schenkte? Daß dergleichen unbedeutend scheinende Vernachlässigungen tief in das Geschäft eingreifen und sogar nachtheilig auf solches einwirken können, davon giebt die Klage des Hrn. K. den deutlichsten Beweis, weshalb ich nicht verfehle darauf aufmerksam zu machen.

Obige Erklärung glaube ich meinem Adreßbuche, auf welches von mir viele Zeit, Fleiß und Aufmerksamkeit verwandt wird, schuldig zu sein, damit ihm der gute Ruf, dessen es sich allgemein erfreut und den zu erhöhen mein Streben ist, auf keine Weise geschmälert werde.

Leipzig, 21. Mai 1842.

Otto August Schulz.

[2645.] Ich bitte, mir von Verzeichnissen im Preise herabgesetzter, besonders **wissenschaftlicher** Bücher (Romane ja nicht!) immer sogleich 20 Exemplare und von Auctionskatalogen 6 Exempl. einzusenden.

Berlin, den 16. Mai 1842.

Julius Springer.

[2646.] Die Herren Verleger belletristischer Werke bitten wir hiermit um schleunigste Einsendung ihrer Verzeichnisse von im Preise herabgesetzten belletristischen Werken, behufs einer neuen Leihbibliothek, die wir aufzustellen haben; alle sonstige einschlagende Offerten werden uns ebenfalls sehr erwünscht sein.

Solothurn, 1. Mai 1842.

Jent & Gaßmann.

[2647.] **Dringende Bitte an die Herren Collegen.**

Wiederholt ersuche ich um Einsendung aller Novitäten in doppelter Anzahl. Romane, Taschenbücher und Subscriptionslisten per Post.

Magdeburg, im Mai 1842.

Bühlersche Buchhandlung.
(Jukermann.)

[2648.] **Bünsow & Kastrup in Flensburg**

ersuchen die Herren Musikalienverleger um gef. Einsendung von Neuigkeiten vorläufig in doppelter Anzahl.

[2649.] **Zur Beachtung dringend empfohlen.**

Von guten, landwirthschaftlichen Neuigkeiten erbitte ich mir von jetzt ab immer 4—6 Ex. gleich nach Erscheinen; Fabrikarbeiten und Compilationen sind jedoch hiervon ausgenommen; diese verbitte ich mir gänzlich.

Glogau, 2. Mai 1842.

H. Reisnersche Buchhandlung.

[2650.] ***P. P.***

Freiburg und Constanz im Mai 1842.

Die Menge für mich ganz nutzloser Novitäten und die dadurch verursachten hohen Frachtspesen veranlassen mich zu der Erklärung, dass ich für die Folge nur von denjenigen Handlungen Neuigkeiten annehmen werde, welche in einem besondern Circulair darum ersucht wurden. — Ich werde daher von jetzt an meinen Bedarf selbst wählen, und bitte zu diesem Zwecke um gefälligst schleunigste